

**Gebrauchsanleitung****COPAC® FLOW****Pfl. Reg. Nr.: 3675-0****Pflanzenschutzmittel Fungizid**

**Wirkstoff:** Kupferhydroxid 552,7 g/l (38,4 Gew.-%),  
Anteil Cu 360 g/l (25 Gew.-%)

**Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE):** M1

**Packung:** 5 l

**Flüssiges Kupfer-Präparat zur Bekämpfung pilzlicher Krankheitserreger im Wein-, Gemüse- und Zierpflanzenbau**

**Verwendung im Haus- und Kleingartenbereich im Wein-, Gemüse- und Zierpflanzenbau zulässig**

**SACHGERECHTE ANWENDUNG****Wirkung**

Copac® Flow ist ein flüssiges Kupferspritzmittel, das einen äußerst regenbeständigen, feinst verteilten Spritzbelag bildet. Dadurch ist auch bei ungünstigen Witterungsperioden sicherer Schutz gegeben ist. Kupfer fungiert als Kontaktfungizid. Atmung, Sporenkeimung und Myzelwachstum der Schadpilze werden gestört.

**Wirkungsspektrum**

Der Zulassungsumfang deckt Anwendungen gegen Falsche Mehltaupilze an Zwiebelgemüse, Kürbisgewächsen mit genießbarer Schale, Erbsen, Bohnen, Salat-Arten, Paprika und Zierpflanzen, sowie gegen Kraut- und Braunfäule an Tomaten und Melanzani und gegen Rebenperonospora an Weinreben ab.

## **Anwendungsempfehlungen**

Copac® Flow wird vorbeugend (protektiv) bei Infektionsgefahr oder nach Warndiensthinweis angewendet. Im Regelfall ist die Behandlung bei anhaltenden Infektionsbedingungen nach 7 bis 14 Tagen zu wiederholen. Auf eine gleichmäßige Benetzung sämtlicher Pflanzenteile ist zu achten. Copac® Flow verhält sich äußerst kulturschonend. Copac® Flow kann in einer Reihe von Kulturen gegen eine große Anzahl von pilzlichen Krankheitserregern eingesetzt werden.

### **Weinbau**

Copac® Flow wird in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kultur mit einer Aufwandmenge von 1,2 – 2,8 l/ha gegen Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) angewendet. Nach Vorblüte- und Blütespritzungen mit einem organischen Fungizid wird Copac® Flow für die Spritzungen nach der Blüte, insbesondere für die Abschluss-Spritzungen, eingesetzt. Copac® Flow besitzt eine Hemmwirkung gegen Oidium und frühe Botrytis. Zur Bekämpfung von Oidium kann Copac® Flow mit Netzschwefel kombiniert werden. Zur gleichzeitigen Botrytis-Bekämpfung ist die Kombination mit einem Botrytizid, wie z. B. Cantus® oder Scala®, zweckmäßig. Copac® Flow verhält sich äußerst rebschonend.

### **Gemüsebau**

Copac® Flow kann in einer Reihe von Gemüsearten, wie Zwiebelgemüse (ausgenommen Frühlingszwiebel), Kürbisgewächse mit genießbarer Schale, Erbsen, Bohnen, Salat-Arten, Paprika, Tomaten und Melanzani gegen Falschen Mehltau bzw. Kraut und

Braunfäule mit 2,8 l/ha eingesetzt werden. Auf einen zeitgerechten Beginn der Anwendungen vorbeugend ab Infektionsgefahr und auf eine gute Benetzung der Kulturen achten.

### **Pflanzenverträglichkeit**

Copac® Flow wird von allen Arten und Sorten der zugelassenen Kulturen im Allgemeinen gut vertragen. In Kürbisgewächsen mit genießbarer Schale, Tomaten und Melanzani nur auf trockenen Pflanzen anwenden.

## Nachbau

Nach dem Einsatz von Copac® Flow können im Rahmen der üblichen Fruchtfolge alle Kulturen nachgebaut werden.

## Zugelassene Anwendungen

### Gemüsebau

#### **1. Falscher Mehltau (*Peronospora destructor*) zur Befallsminderung**

an Zwiebelgemüse (ausgenommen Frühlingszwiebeln, Porree, Schnittlauch) geringfügige

Verwendung gemäß Artikel 51 **im Freiland**

Aufwandmenge

**2,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge

200 – 600 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 14 (4. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 47 (Beginn Schlottenknick: bei 10% der Pflanzen Schlotten geknickt).

Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 3 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

#### **2. Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) zur Befallsminderung in Kürbisgewächse mit genießbarer Schale im Freiland und Unter Glas**

Aufwandmenge:

**2,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge:

400 - 1000 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung)

Maximal 8 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 3 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Für die Anwendung Unter Glas: Schädlich für Bestäuber.

Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung von der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

### **3. Falscher Mehltau zur Befallsminderung in Erbsen und Bohnen im Freiland;**

geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Aufwandmenge: **2,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 400 - 1000 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Erbse: Stadium 11 (1. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 1. Ranke) entfaltet) bis Stadium 69 (Ende der Blüte), Bohnen: Stadium 12 [2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet] bis Stadium 69 [Ende der Blüte; erste Hülsen sichtbar (5 mm lang) für Sorten mit zeitlich begrenzter Blühdauer] bzw. bis Stadium 65 (Hauptphase der Blüte für Sorten mit zeitlich unbegrenzter Blühdauer)

Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 3 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### **4. Falscher Mehltau zur Befallsminderung in Salat-Arten; Unter Glas;**

geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Aufwandmenge: **2,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 300 - 1000 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (kopfbildende Salate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht; Blattsalate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht)

Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 7 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### **5. *Phytophthora capsici* zur Befallsminderung in Paprika im Freiland;**

geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Aufwandmenge: **2,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 400 - 800 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 7 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### **6. *Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans)* zur Befallsminderung an Tomaten, Melanzani (Auberginen) Unter Glas**

Aufwandmenge: **2,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 300 - 1000 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Maximal 6 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist frisch: 3 Tage; verarbeitet: 8 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.

Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung von der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

### Weinbau

#### **7. Falscher Mehltau, Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) in Weinreben im Freiland**

Aufwandmenge: **2,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 1000 l/ha (Berechnungsbasis)

Spritzen oder Sprühen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden)

Maximal 8 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 21 Tage

Kupfer ist giftig für Schafe. Eine Beweidung der behandelten Flächen mit Schafen ist abzuraten.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Durch die Anwendung des Pflanzenschutzmittels kann eine Beeinträchtigung von Verarbeitungsprozessen nicht ausgeschlossen werden.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung von der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

1,2 l/ha	Bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)
2,0 l/ha	Bis Stadium 71 (Fruchtansatz)
2,8 l/ha	Ab Stadium 71 (Fruchtansatz)

In Anlagen mit Reihenabstand kleiner als 2.8 m: Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Zierpflanzenbau**15. Falscher Mehltau zur Befallsminderung in Zierpflanzen im Freiland und Unter Glas;** geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Aufwandmenge: **2,8 l/ha**  
Wasseraufwandmenge: 300 - 1000 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr

Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Keine Wartefrist.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**Zugelassene Anwendungen für den Haus- und Kleingartenbereich****9. Falscher Mehltau (*Peronospora destructor*) zur Befallsminderung im Zwiebelgemüse (ausgenommen Frühlingszwiebel, Porree, Schnittlauch) im Freiland;** geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich

Aufwandmenge: **28 ml/100m<sup>2</sup>**  
Wasseraufwandmenge: 2 - 6 l/100m<sup>2</sup>

Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 14 (4. Laubblatt (> 3 cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 47 (Beginn Schlottenknick: bei 10% der Pflanzen Schlotten geknickt)

Maximal 8 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 3 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Für die Anwendung im Freiland: Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Oberflächengewässer besteht.

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**10. Falscher Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) zur Befallsminderung in Kürbisgewächse mit genießbarer Schale im Freiland und Unter Glas**

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich

Aufwandmenge: **28 ml/100 m<sup>2</sup>**

Wasseraufwandmenge: 4 - 10 l/100 m<sup>2</sup>

Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 10 (Keimblätter voll entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Maximal 8 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 3 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Für die Anwendung Unter Glas: Schädlich für Bestäuber.

Für die Anwendung im Freiland: Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Oberflächengewässer besteht.

Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung von der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

**11. Falscher Mehltau zur Befallsminderung in Erbsen und Bohnen im Freiland;**

geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich

Aufwandmenge: **28 ml/100 m<sup>2</sup>**

Wasseraufwandmenge: 4 - 10 l/100 m<sup>2</sup>

Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 12 [2 ganzrandige Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet] bis Stadium 69 [Ende der Blüte; erste Hülsen sichtbar (5 mm lang) für Sorten mit zeitlich begrenzter Blühdauer] bzw. bis Stadium 65 (Hauptphase der Blüte für Sorten mit zeitlich unbegrenzter Blühdauer)



Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 3 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Für die Anwendung im Freiland: Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Oberflächengewässer besteht.

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### **12. Falscher Mehltau zur Befallsminderung in Salat-Arten; Unter Glas;**

geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich

Aufwandmenge: **28 ml/100 m<sup>2</sup>**

Wasseraufwandmenge: 3 - 10 l/100 m<sup>2</sup>

Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (kopfbildende Salate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht; Blattsalate: art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht)

Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 7 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### **13. Phytophthora capsici zur Befallsminderung in Paprika im Freiland;**

geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich

Aufwandmenge: **28 ml/100 m<sup>2</sup>**

Wasseraufwandmenge: 4 - 8 l/100 m<sup>2</sup>

Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Maximal 5 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 7 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Für die Anwendung im Freiland: Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Oberflächengewässer besteht.

Insgesamt nicht mehr als 5 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

#### **14. Kraut- und Braunfäule (*Phytophthora infestans*) zur Befallsminderung in Tomaten, Melanzani (Auberginen) Unter Glas**

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich

Aufwandmenge: 28 ml/100 m<sup>2</sup>

Wasseraufwandmenge: 3 - 10 l/100 m<sup>2</sup>

Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 15 (3. Laubblatt am Hauptspross entfaltet) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Maximal 6 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist frisch: 3 Tage; verarbeitet: 8 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Für die Anwendung unter Glas: Schädlich für Bestäuber.

Bei hohem Befallsdruck ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung von der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt nicht mehr als 6 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

**15. Falscher Mehltau, *Rebenperonospora (Plasmopara viticola)* in Weinreben im Freiland**

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich

Aufwandmenge: **28 ml/100 m<sup>2</sup>**

Wasseraufwandmenge: 10 l/100 m<sup>2</sup>

Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 15 (5 Laubblätter entfaltet) bis Stadium 81 (Beginn der Reife, Beeren beginnen hell zu werden)

Maximal 8 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Wartefrist: 21 Tage

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung von der Qualität der Ernteprodukte nicht ausgeschlossen werden.

In Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

12 ml/100 m <sup>2</sup>	Bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)
20 ml/100 m <sup>2</sup>	Bis Stadium 71 (Fruchtansatz)
28 ml/100m <sup>2</sup>	Ab Stadium 71 (Fruchtansatz)

Insgesamt nicht mehr als 8 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

**16. Falscher Mehltau zur Befallsminderung in Zierpflanzen im Freiland Unter Glas;**

geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Anwendungsbereich: Haus- und Kleingartenbereich

Aufwandmenge: 28 ml/100 m<sup>2</sup>

Wasseraufwandmenge: 3 - 10 l/100 m<sup>2</sup>

Spritzen bei Infektionsgefahr

Maximal 3 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen. Keine Wartefrist.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen.

Für die Anwendung Unter Glas: Schädlich für Bestäuber.

Für die Anwendung im Freiland: Keine Anwendung, wenn Gefahr der Abdrift auf benachbarte Oberflächengewässer besteht.

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Jahr und Kultur.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

### **Sonstige Auflagen und Hinweise**

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Die maximale Aufwandmenge von 3 kg Reinkupfer pro Hektar und Jahr auf derselben Fläche darf - auch in Kombination mit anderen Kupfer enthaltenden Pflanzenschutzmitteln - nicht überschritten werden.

## **HINWEISE ZUR ANWENDUNGSTECHNIK**

### **Mischbarkeit**

Copac® Flow ist mit den gängigen Insektiziden und mit anderen Fungiziden wie z. B. Netzschwefel oder Botrytiziden wie z. B. Cantus® oder Scala® mischbar. Mischungen umgehend ausbringen. Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten.

Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen, haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

### **Herstellung der Spritzbrühe**

Nur so viel Spritzflüssigkeit ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge genau zu berechnen. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen.

1. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Produkt vor dem Einfüllen kräftig schütteln!
4. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben.
5. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben.
6. Tank mit Wasser auffüllen.
7. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen.

### **Ausbringung der Spritzflüssigkeit**

Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

### **Spritzenreinigung**

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10 - 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

### **Restmengenverwertung**

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

## **HINWEISE ZUR UMWELTGEFÄHRDUNG UND UMWELTRELEVANTE VORSICHTSMAßNAHMEN UND HINWEISE AUF BESONDERE GEFAHREN UND SICHERHEITSRATSCHLÄGE ZUM SCHUTZ DER GESUNDHEIT:**

**Einstufung und Kennzeichnung gemäß den Bestimmungen Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS)**

**Piktogramm:**



**Signalwort:** Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Sehr giftig für Regenwürmer.

Für die Anwendung Unter Glas (ausgenommen Salat-Arten): Schädlich für Bestäuber.

### **Gefahrenhinweise**

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H332 Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.

H411 Giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

**EUH401** Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden **Sicherheitshinweise** sind zu beachten:

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

EUH208 Enthält 5-Chlor-2-methyl-3(2H)-isothiazolon und 2-Methyl-3(2H)-isothiazolon. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Für die Anwendung in Zwiebelgemüse, Kürbisgewächse, Erbse, Bohnen, Paprika, Weinreben, Zierpflanzen (ausgenommen Haus- und Kleingartenbereich) gilt:

Für die Anwendung im Freiland: Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Gemüsebau, Zierpflanzenbau	Spritzen	20 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)
Weinbau	Spritzen	20 m (Abdriftminderungsklasse 95 %)

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen / indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen/Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

## **Maßnahmen im Unglücksfall**

### **Erste Hilfe**

Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Hautkontakt: Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Beschmutzte Kleidung und Schuhe ausziehen.

Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Die betroffene Person sollte entweder 2-3 dcl Wasser oder eine große Menge an Milch, Eiweiß oder Gelatine trinken. Der Konsum von Alkohol ist verboten. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Einatmen: An die frische Luft bringen.

### Hinweise für den Arzt

Symptome: Übelkeit, Erbrechen, Krämpfe, Magenschmerzen, Durchfall, hämolytische Anämie, Leber- und Nierenversagen, reizt die Augen, Atmungsorgane und die Haut, könnte zu Peforationen der Nasenscheidewand führen, chronischer Husten

Behandlung: Lebensfunktionen aufrechterhalten. Kein spezifisches Antidot, symptomatische Behandlung. Bei Verschlucken Magenspülung.

### **Brand**

Geeignete Löschmittel: Sprühwasser, Löschpulver, Sand, Schaum, CO<sup>2</sup>

Ungeeignete Löschmittel: Wasser im Vollstrahl



Persönliche Schutzausrüstung verwenden. Im Brandfall, wenn nötig, umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen.

Übliche Maßnahmen bei Bränden mit Chemikalien. Kontaminiertes Löschwasser getrennt sammeln, darf nicht in die Kanalisation gelangen.

### **Verschütten/Auslaufen**

Nicht in Oberflächengewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen. Mit flüssigkeitsbindendem Material (Sägespäne, Universalbinder) aufnehmen, in entsprechenden Gefäßen zwischenlagern und vorschriftsgemäß entsorgen.

### **Abfallbeseitigung**

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

Zu Problemstoffsammelstelle bringen.

### **Allgemeine Anwendungshinweise / Haftung**

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben

zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z.B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: [www.agrar.basf.at](http://www.agrar.basf.at)

**Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung sowie Endverpackung****Verantwortlicher:**

Nufarm GmbH & CoKG  
St.-Peter-Straße 25 A  
A-4021 Linz  
Tel.: 0732 6918-2122

**Vertrieb:** BASF Österreich GmbH  
Handelskai 94-96  
A-1200 Wien